

AUDIO TEST

Ihr Ratgeber für den guten Ton im Heimkino

NEUES | INHALTE | WISSEN | KAUFBERATUNG

Ein Spezial von

HD:TV

== TONANGEBEND

Soundbars und Satellitensysteme im Überblick

== KLANGOPTIMIERT

Wertvolle Tipps für das perfekte Musikerlebnis daheim



Kraftvolle Eleganz

Denons „AVP-A1HDA“ und „POA-A1HD“ setzen Maßstäbe in Ton und Bild. Blu-ray-Player „DVD-A1UD“ weckt Erwartungen

== AUF BLU-RAY

Stones, John Mayer u.v.a.

== EMOTION PUR

„Beosound 5“ vorgestellt

== MUSIKALISCH

KEF sorgt für Gänsehaut

Schweizer Uhrwerk

Wir leben in einer Zeit, in der Geiz geil ist, der Kunde „billig“ liebt und „teuer“ hasst. Die schweizerische Firma Nagra hingegen hat sich von jeher Qualität auf ihre Fahnen geschrieben und sich auf eine kleine, gut gepflegte Produktpalette spezialisiert.

VON CHRISTOPH HÜTHER



Das Verkaufsargument der Nagra-Produkte besteht nicht etwa aus unzähligen Funktionen, sondern aus unerreichter Qualität



Stefan Kudelski entwickelte im Jahre 1951 das erste Nagra-Produkt – die portable Bandmaschine „Nagra 1“

Bilder: Nagra

Das Kaufverhalten im Hi-Fi-Bereich ist dieser Tage recht simpel gestrickt: Das Produkt soll möglichst wenig kosten, dabei aber trotzdem soviel können wie möglich. Man braucht keine wissenschaftliche Abhandlung, um zu erkennen, dass sich diese beiden Voraussetzungen nur schwer kombinieren lassen. Billige Alleskönner leiden oftmals nicht nur unter schlechter Verarbeitung und minderwertigen Komponenten, sondern auch die Einsparungen im Entwicklungsprozess schlagen sich negativ auf die Qualität nieder. All diesen Missständen hat das schweizerische Unternehmen Nagra den Kampf angesagt. Die Produkte profitieren von erstklassiger Material- bzw. Verarbeitungsqualität und sorgfältiger Elektronikentwicklung. Nagra verzichtet auf unbeugsame Deadlines, raffinierte Marktstrategien und kompromissbehaftete Kosten-Nutzen-Rechnungen. Bevor ein Produkt nicht den höchsten Qualitätsansprüchen entspricht, kommt es auch nicht auf den Markt.

A History Of Sound

1951 entwickelte Stefan Kudelski das erste Produkt unter dem Namen der Firma. „Nagra 1“ ist eine portable Tonbandmaschine, deren Qualität, Flexibilität und Widerstandsfähigkeit ihr schnell einen legendären Ruf verschafften. In den folgenden Jahrzehnten etablierte sich der Betrieb als feste Größe im professionellen Bereich. Die Schweizer versorgten die Industrie mit immer ausgereifteren Bandmaschinen und meisterten 1992 den Wechsel ins digitale Zeitalter. Die „Nagra D“ war mit ihrer vierkanaligen, digitalen Magnetbandaufzeichnung ein wahrer Exot. Die aktuellen Produkte nutzen Festplatten oder Speicherkarten zur Tonaufzeichnung. „Nagra VI“ speichert bis zu sechs Kanäle bei einer Sample-Rate von 96 Kilohertz (kHz) und einer Auflösung von 24 Bit. Somit eignet sich der mobile Rekorder für HD-Produktionen in Blu-ray-Qualität. Die „Ares“-Serie hingegen spricht Reporter an, eignet sich aber auch für kleinere Filmproduktionen oder die Aufnahme von Naturklängen und Tierstimmen. Im Jahr 1997 betrat die Firma den Hi-Fi-Sektor. Wie viele Hersteller mit solch einem Werdegang rühmt sich Nagra mit dem professionellen Know-how, welches jetzt in die Verbraucherprodukte einfließt. Seit Ende der 1990er beschert das Traditionsunternehmen dem Hi-Fi-Markt audiophile Verstärker und CD-Player. Im Laufe der Jahrzehnte wurden die Produkte des Schweizer Unternehmens immer wieder mit hohen Auszeichnungen gewürdigt. Unter den Bewunderern sind auch die

einflussreichen professionellen Vereinigungen AES (Audio Engineers Society) und SMPTE (Society of Motion Picture and Television Engineers).

Detailverliebt

Die komplexe Technik hinter Hi-Fi-Produkten wird heute als selbstverständlich hingenommen. Anders bei Nagra: Hier wird nicht mit ellenlangen Funktionslisten geworben, sondern mit ausgereifter Qualität und hochwertigen Komponenten. Die aktuelle CD-Player-Kollektion umfasst die Produkte „CD-C“, „CD-P“ und „CD-T“. Die Compact Disc mag einigen etwas veraltet vorkommen doch Nagra hat für die Wahl dieses Formates gute Gründe: Nach jahrelanger Marktbeobachtung haben die Entwickler erkannt, dass sich in absehbarer Zeit kein hochwertiger und beständiger Nachfolger für die CD etablieren wird. Außerdem stellt die Firma hohe Qualitätsansprüche nicht nur an sich selbst, sondern auch an die medienproduzierende Industrie. Da auf CD bereits unzählige hochwertige Produktionen vorliegen und in Zukunft noch erscheinen werden, entschied man sich für dieses Format. Nagra hat es sich zur Aufgabe gemacht, jedes schwache Glied in der Signalübertragung auszumergen und beginnt mit den Optimierungen bereits bei der Frontlade und den Transportmotoren des Laufwerkes. Der „Nagra Monoblock Tray“ ermöglicht einen konstanten Transport der Scheibe ohne Geschwindigkeitsschwankungen oder Probleme in der Zentrierung des Datenträgers. Nur so kann ein konstanter 44,1-Kilohertz-Datenstrom ausgegeben werden, ohne dass die interne Fehlerkorrektur (Quelle von Signalverfälschungen) jemals eingreifen muss. Des Weiteren findet im „CD-C“ und „CD-P“ ein Delta-Sigma-Wandler Verwendung, was die wohl hochwertigste Bauform eines Digital-Analog-Wandlers ist und für exzellente Signalreproduktion bürgt. Nicht nur bei den CD-Playern, sondern auch bei den Verstärkern legt Nagra höchsten Wert auf die wesentlichen, qualitätsrelevanten Aspekte – Aspekte, die andere Hersteller nicht einmal im Kleingedruckten erwähnen. Wer beim Einkauf stets die Frage stellt: „Was kann das Gerät denn alles?“, ist bei Nagra also fehl am Platz. Der Hersteller versucht nicht, durch unzählige Sekundärfunktionen den trügerischen Eindruck von Mehrwert zu erzeugen. Die Produkte „können“ so gesehen nicht viel – das was sie können, machen sie aber verdammt gut! ■



„Nagra VI“ zeichnet bis zu sechs Kanäle gleichzeitig im HD-Format auf.



„PMA“ (Mono) und „PSA“ (Stereo) heißen diese exotisch aussehenden Endstufen.



Von der CD-Lade bis zum Wandler – nur die besten Komponenten schafften es in den „CD-C“.



Wie alles begann: Die „Nagra 1“ setzte Maßstäbe in der mobilen Tonaufzeichnung.